

GOLD COLLECTION

**JOACHIM
RINGELNATZ**

ALLERDINGS

1059

**Meisterwerke
der Literatur**

Allerdings

Joachim Ringelnatz

Inhalt:

[Joachim Ringelnatz - Biografie & Bibliografie](#)

[Ich habe dich so lieb](#)

[Alte Winkelmauer](#)

[Nach dem Gewitter](#)

[Alter Mann spricht junges Mädchen an](#)

[Ritter Sockenburg](#)

[Umweg](#)

[Schenken](#)

[Der wilde Mann von Feldafing](#)

[Marschierende Krieger](#)

[Blindschl](#)

[Schlummerlied](#)

[Angstgebet in Wohnungsnot \(1923\)](#)

[Antwort auf einen Brief des Malers Oskar Coester](#)

[Mensch und Tier](#)

[Seepferdchen](#)

[Hilflose Tiere](#)

[Ballade](#)

[Meditation](#)

[Zehn Mark, My Dear](#)

[Tierschutz-Worte](#)

[Maler und Tierfreund](#)

[Amaryllis](#)

Ausflug
Landflucht
Ostern
Mißratenen Kindes Lied
Bordell
Man soll - -
Letztes Wort an eine Spröde
Maiengruß an den Redakteur
Der Bücherfreund
Mein Bruder
Meine Tante
Man selber
Der wilde Mann, die weiche Mann, das Vielemann
Die zwei Polis
Der Mut der reifen Jugend
Antwort an einen Gelangweilten
Ich raffe mich auf
Jubiläumsgongschlag
Hinaus aufs deutsche Land!
Wege
Olaf Gulbransson
Trüber Tag
Rechnungsrates verregnete Reise
Was willst du von mir?
In Zwickau war ich
Heimatlose
Geburtstagsgruß
Der Komiker
Das Parlament
Das Original
Das Kartenspiel
Hinrichtungen
Stammtischworte
Einem Kleingiftigen
Dichter und erster Anhörer
Meine erste Liebe?

Gedicht in Bi-Sprache
Ein Stück Rheinfahrt
Nach kurzer Fahrt getrennt
Ferngruß von Bett zu Bett
Anstachelung beim Zahnstochern
Die Lupe bietet sich an
Die Leipziger Fliege
Straßenerlebnisse
Verflucht und zugenäht
Rachegeilüst
Enge Künstlerschaft
Shakespeare
Die Riesendame der Oktoberwiese
Kurze Wicks
Schneiderhüpfel vor dem Ochsen am Spieß
Auskehr
Sittlichkeitsdebatte
Rettende Insel
Draußen schneit's
Einsiedlers Heiliger Abend
Komm, sage mir, was du für Sorgen hast
Gold
Jene kleinsten ehrlichen Artisten
Silvester
Was würden Sie tun, wenn Sie das neue Jahr regieren
könnten?
Es schneit
An Hans Siemens
Jene Große
Letzter Ritt
Einladungen
Alone
Immer wieder Fasching
An Peter Scher
Kostümball-Gedanken 1928
Das Mädchen mit dem Muttermal

Ich tanzte mit ihr
Genau besehn
Der Seriöse
Reklame
Wäsche
Paul Wegener
Was die Irre sprach
Die Ausgetretenen
Zu einem Geschenk
Heimweg
Die Waisenkinder
Erinnerung an ein Erlebnis am Rhein
Mißmut
... als eine Reihe von guten Tagen
An M.
An den Mann im Spiegel
Gewisse junge Burschen
An meinen Kaktus

Allerdings, Joachim Ringelnatz
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
Loschberg 9
86450 Altenmünster

ISBN: 9783849619183

www.jazzybee-verlag.de
admin@jazzybee-verlag.de

Frontcover: © Vladislav Gansovsky - Fotolia.com

Joachim Ringelnatz - Biografie & Bibliografie

Deutscher Humorist und Schriftsteller, geb. am 7. August 1883 in Wurzen, verstorben am 17. November 1934 in Berlin. Sohn eines Zeichners und Schriftstellers. Nach vielen Problemen in der Schule und einem Verweis vom Königlichen Staatsgymnasium in Leipzig bricht er 1901 die Schule ganz ab und beginnt als Schiffsjunge zur See zu fahren. Dazwischen hält er sich mit immer anderen Gelegenheitsarbeiten über Wasser und beendet sogar eine kaufmännische Lehre. 1906 zieht es ihn nach München, wo er in die Künstlerszene eintaucht und beginnt, seine schriftstellerischen Arbeiten zu veröffentlichen. Als der Erste Weltkrieg ausbricht zieht es R. wieder auf See und er heuert bei der Kriegsmarine an. Nach dem Krieg arbeitet er als Archivar in Berlin und sein großer kommerzieller Erfolg bricht an. Er absolviert unzählige Auftritte in ganz Deutschland, wird aber 1933 von den Nationalsozialisten mit einem Auftrittsverbot belegt. Seine finanzielle Situation rutscht schnell ins Bodenlose und bei seinem Tod ist er völlig verarmt. Er stirbt an einer Lungenentzündung.

Wichtige Werke:

- 1909: Simplicissimus-Künstler-Kneipe und Kathi Kobus
- 1910: Gedichte
- 1910: Kleine Wesen
- 1910: Was Topf und Pfann' erzählen kann. Ein lustiges Märchen
- 1912: Die Schnupftabaksdose. Stumpfsinn in Versen und Bildern
- 1913: Ein jeder lebt's. Novellen
- 1917: H.M.S.D.
- 1920: Joachim Ringelnatzens Turngedichte

- 1920: Kuttel Daddeldu oder das schlüpfrige Leid
- 1921: Die gebatikte Schusterpastete
- 1921: Der lehrreiche, erstaunliche und gepassige Zirkus Schnipsel! Entdeckt von Joachim Ringelnatz
- 1921: Mannimmond, eine einaktige Grotteske
- 1921: Bühnenstar und Mondhumor. Einaktige Grotteske
- 1922: Taschenkrümel
- 1922: Die Woge. Marine-Kriegsgeschichten
- 1922: Weitab von Lappland
- 1922: Janmaate. Topplastige Lieder
- 1922: Fahrensleute
- 1923: Vorstadt-Bordell
- 1923: Kuttel Daddeldu erzählt seinen Kindern das Märchen vom Rotkäppchen und zeichnet ihnen sogar was dazu
- 1924: ...liner Roma...
- 1924: Nervosipopel. Elf Angelegenheiten
- 1927: Reisebriefe eines Artisten
- 1927: Doktors engagieren. Operette in drei Akten
- 1928: Allerdings. Gedichte
- 1928: Einige Gedichte von Joachim Ringelnatz
- 1929: Flugzeuggedanken
- 1931: Joachim Ringelnatz. Auslese aus seinen Gedichten und seiner Prosa
- 1932: Gedichte dreier Jahre
- 1932: Die Flasche. Eine Seemannsballade
- 1932: Briefe aus dem Himmel. Kammerspiel in drei Akten
- 1933: 103 Gedichte
- 1934: Gedichte, Gedichte von Einstmals und Heute

Ich habe dich so lieb

Ich habe dich so lieb!
Ich würde dir ohne Bedenken
Eine Kachel aus meinem Ofen
Schenken.

Ich habe dir nichts getan.
Nun ist mir traurig zu Mut.
An den Hängen der Eisenbahn
Leuchtet der Ginster so gut.

Vorbei – verjährt –
Doch nimmer vergessen.
Ich reise.
Alles, was lange währt,
Ist leise.

Die Zeit entstellt
Alle Lebewesen.
Ein Hund bellt.
Er kann nicht lesen.
Er kann nicht schreiben.
Wir können nicht bleiben.

Ich lache.
Die Löcher sind die Hauptsache
An einem Sieb.

Ich habe dich so lieb.

Alte Winkelmauer

Alte Mauer, die ich oft benässe,
Weil's dort dunkel ist.
Himmlisches Gefunkel ist
In deiner Blässe.

Pilz und Feuchtigkeiten
Und der Wetterschliff der Zeiten
Gaben deiner Haut
Wogende Gesichter,
Die nur ein Dichter
Oder ein Künstler
Oder Nureiner schaut.

»Können wir uns wehren?«
Fragt's aus dir mild.
Ach, kein Buch, kein Bild
Wird mich so belehren.

Was ich an dir schaute,
Etwas davon blieb
Immer. Nie vertraute
Mauer, dich hab' ich lieb.

Weil du gar nicht predigst.
Weil du nichts erledigst.
Weil du gar nicht willst sein.
Weil mir deine Flecken
Ahnungen erwecken.
Du, eines Schattens Schein.

Nichts davon wissen
Die, die sonst hier pissen,
Doch mir winkt es: Komm!
Seit ich dich gefunden,
Macht mich für Sekunden
Meine Notdurft an dir fromm.

Nach dem Gewitter

Der Blitz hat mich getroffen.
Mein stählerner, linker Manschettenknopf
Ist weggeschmolzen, und in meinem Kopf
Summt es, als wäre ich besoffen.

Der Doktor Berninger äußerte sich
Darüber sehr ungezogen:
Das mit dem Summen wär' typisch für mich,
Das mit dem Blitz wär' erlogen.

Alter Mann spricht junges Mädchen an

Guten Tag! – Wie du dich bemühst,
Keine Antwort auszusprechen.
»Guten Tag« in die Luft gegrüßt,
Ist das wohl ein Sittlichkeitsverbrechen?

Jage mich nicht fort.
Ich will dich nicht verjagen.
Nun werde ich jedes weitere Wort
Zu meinem Spazierstock sagen:

Sprich mich nicht an und sieh mich nicht,
Du Schlankes.
Ich hatte auch einmal ein so blankes,
Junges Gesicht.

Wie viele hatten,
Was du noch hast.
Schenke mir nur deinen Schatten
Für eine kurze Rast.

Ritter Sockenburg